

DiaLog – Schüler_innen diskutieren kontroverse Fragen zum Klimawandel

Digitale Fortbildung am 08.10.
von 15:00-18:00



hogeschool



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Vorstellung des Projekts

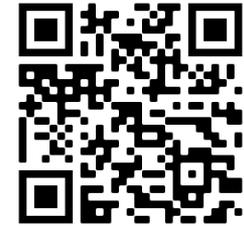
- *Projekt DiaLog*: Erasmus+ - Projekt (2020 - 2023): Schüler_innen diskutieren kontroverse Fragen zum Klimawandel. Entwicklung schriftlicher Argumentationskompetenz in der Erst-, Zweit- und Fremdsprache Deutsch im mehrsprachigen europäischen Kontext
- Beteiligung von WissenschaftlerInnen und Lehrkräften aus Tschechien, Österreich und den Niederlanden
- Entwicklung wissenschaftlich fundierter, didaktisch innovativer Ansätze zur Förderung von Argumentationskompetenz
- Umsetzung des didaktischen Modells in Unterrichtsmaterialien und Erprobung in 3 Ländern
- wissenschaftliche Evaluierung der Materialien und des Lernfortschritts der SchülerInnen
- Fortbildungsveranstaltungen in den 3 Ländern

Programmpunkte

- I. Argumentieren – Einblick in den theoretischen Hintergrund
- II. Vorstellung didaktisches Material
 - Phase 1
 - Phase 2
 - Sprachliches Stützgerüst
 - Phase 3
- III. Weiterführende Informationen:
 - Wo finde ich das didaktische Material?
 - Was bietet das Projekt noch?
- IV. Diskussion und Rückfragen



Aufgabe:
Welche Begriffe fallen Ihnen dazu ein? Notieren Sie.





I. Argumentieren – Einblick in den theoretischen Hintergrund



Argumentieren

In einer offenen oder potentiell strittigen Sache Position zu beziehen und diese durch Bezug auf Unstrittiges oder weniger Strittiges zu stützen.

Argumentieren

Strittige Fragen zum Klimawandel:
„Sollen Kurzstreckenflüge in Europa verboten werden sollen?“

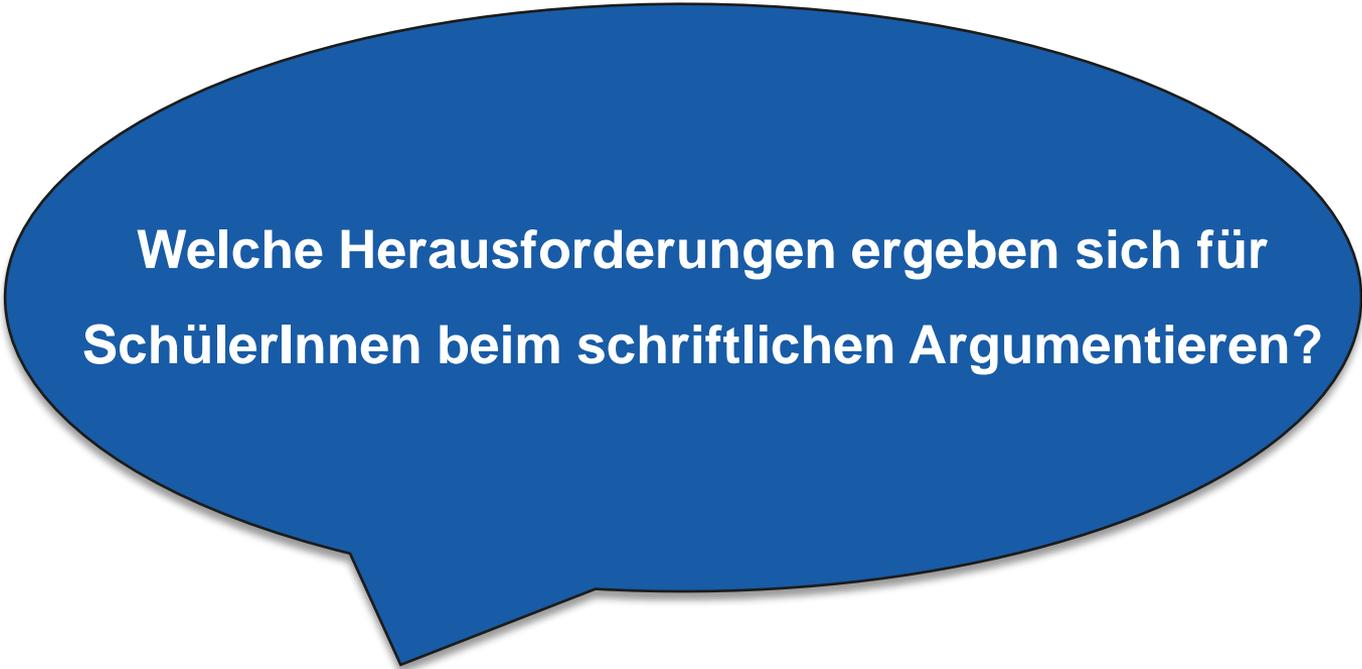
Ich bin dafür, dass Kurzstreckenflüge verboten werden...

Position beziehen

..., weil Flugzeuge pro Passagier viel mehr CO₂ ausstoßen als andere Transportmittel.

**...diese durch Bezug
auf Unstrittiges oder
weniger Strittiges zu
stützen**

Argumentieren



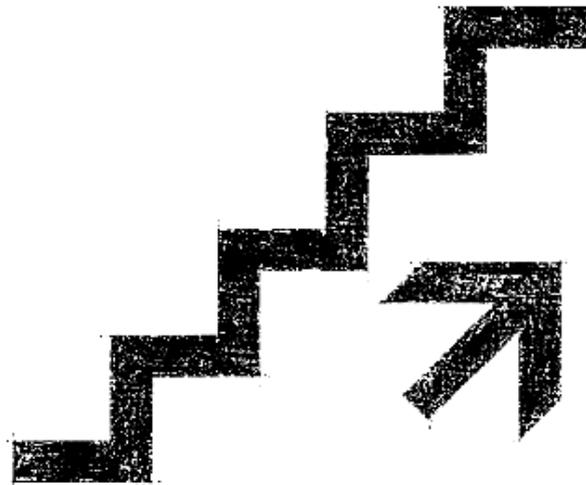
The image features a blue speech bubble with a white question inside. Above the bubble, the word 'Argumentieren' is written in blue. A blue line starts from the left edge of the slide, goes right, then turns down to meet the word 'Argumentieren', and then turns right again to meet the top of the speech bubble.

**Welche Herausforderungen ergeben sich für
SchülerInnen beim schriftlichen Argumentieren?**

Argumentieren

Inwiefern bildet das mündliche Argumentieren eine Brücke zum schriftlichen Argumentieren?

Mündliches
Argumentieren



Schriftliches
Argumentieren

dialogic approach



Mündliche Argumentationsfähigkeiten als ...

- „developmental roots“(Shi, Matos & Kuhn 2019, S. 108)
- „bridge to argumenative writing“(Shi, Matos & Kuhn 2019, S. 108)
- „path to argumenative writing“ (Papathomas & Kuhn 2017, S. 130)

vorgelagertes mündliches Argumentieren



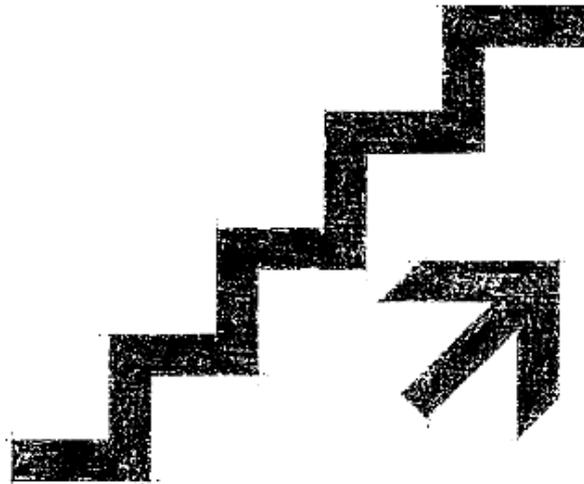
...provides “the absent interlocutor. [...] In dialog, the student knows who he or she is addressing and has a purpose in doing so. These two components – a clearly defined audience and a meaningful purpose – are essential to effective writing.”

(Shi, Matos & Kuhn 2019, S. 108)

Conclusio...

Schriftliches
Argumentieren

Mündliches
Argumentieren



II. Vorstellung didaktisches Material

fdz – Fachdidaktikum Deutsch als Zweitsprache & Sprachliche Bildung der Universität

DiaLog – Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache
 September 2021
 Modul I: Fast-Fashion

FAST-FASHION

MULTIDIALOG

Autor_innen:
 Victoria Reinsperger (Universität Graz, Österreich)
 Britta Ehrig (NHL Stenden Hogeschool, Niederlande)
 Jürgen Ehrenmüller (Westböhmische Universität in Pilsen, Tschechien)
 Stephan Schickler (Universität Graz, Österreich)
 Muhammed Akbulut (Universität Graz, Österreich)
 Sabine Schmolzer-Ebinger (Universität Graz, Österreich)

Legende

Lesen	Einzelarbeit	Hinweise
Sprechen	Gruppenarbeit	digital
Schreiben	Partnerarbeit	Zusatz
Hören	Video	

Teil 2 – Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren

Um in Diskussionen andere von der eigenen Meinung überzeugen zu können, braucht man nicht nur gute Argumente, sondern es ist auch wichtig, sprachliche Aspekte zu beachten. Wenn wir uns die sprachliche Seite von mündlichen Diskussionen genauer ansehen, können wir zwei Fragen stellen:

1. WAS machst du als Sprecher/Sprecherin genauer ansehen, können wir zwei Fragen stellen:
2. WIE machst du das sprachlich?

Zum Beispiel kannst du **MEINE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN**, indem du eine Formulierung wie „ICH FINDE“ verwendest. Z.B. Ich finde, dass Umweltschutz über allem stehen sollte.

Hinweise:

- p und q stehen in den folgenden Beispielen für Leerstellen, die du selbst mit Inhalten besetzen kannst und musst. Wenn die Leerstelle in einem Hauptsatz eingebunden ist (oder sie als Vortext einen Nebensatz bilden), ist sie großgeschrieben: P, Q. Wenn sie in einem Nebensatz eingebunden ist, ist sie klein geschrieben: p, q.
- hinter jeder sprachlichen Handlung finden sich konkrete Beispiele, in denen die Leerstellen mit Inhalten zum Thema „Soll der Import von Lebensmitteln mit dem Flugzeug verboten werden?“ gefüllt wurden. So bekommst du eine Idee davon, wie die sprachlichen Bausteine eingesetzt werden können.

1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine

Finde zu 4. bis 6. jeweils drei eigene Beispiele mit möglichst vielen unterschiedlichen Ausdrücken. Nutze dazu die Argumente und Belege aus A1 auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden**.

a. die eigene Position darstellen

P.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/gegen. Ich bin (sicher) nicht dafür/gegen.	
	Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen	P.
	Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	P.
	Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass	P.
	Ich glaube (schon/nicht), dass Meiner Meinung nach In meinen Augen Für mich	P.

Beispiele: Also: **Meiner Meinung nach** ist ein Verbot von importiertem Obst und Gemüse in unseren Supermärkten auf jeden Fall sinnvoll.
 Sicher nicht. **Ich bin ganz klar gegen** das Verbot. **Für mich** bedeutet Obst zu jeder Jahreszeit schon Lebensqualität.

Achtung: Die Ausdrücke „Meiner Meinung nach“ und „für mich“ stehen auf Subjektposition 1. Danach muss immer kommen.
 Diese Ausdrücke können auch im Satzglied stehen.
 „In meinen Augen“ verschärfen die Lebensmittelanforderungen die Umwelt.“
 Neben „Ich finde“ stehen auch verschärfte Ausdrücke wie „Ich finde“ möglich.

Fast Fashion Teil 2: Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren

Einstieg ins Thema: Selbstreflexion



A3: Welche Aspekte sind dir wichtig/nicht wichtig, wenn du Kleidung kaufst?



- a. Entscheide zuerst allein und markiere die entsprechenden Kästchen: Wähle die zwei Aspekte aus, die dir am wichtigsten, und die zwei Aspekte, die dir am unwichtigsten sind. Du kannst die zwei wichtigsten Aspekte mit **w** und die beiden unwichtigsten Aspekte mit **u** markieren.

der Preis ist günstig

das Kleidungsstück passt mir
perfekt

das Modelabel/die Marke ist im
Trend

die Kleidung ist fair und nachhaltig

das Stück ist genau das, was ich
gesucht habe

das Geschäft ist in meiner Nähe/
ich kann spontan dort einkaufen



- b. Tausche dich dann mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Sind euch die gleichen Aspekte wichtig/unwichtig oder gibt es Unterschiede?

Kontroversen zum Klimawandel

Kriterien für die Auswahl der Themen

- sollen kontrovers diskutierbar sein
- sollen aktuell gesellschaftlich relevant sein
- sollen von lebensweltlicher Relevanz sein
- sollen sozial ausgewogen sein
- soziale Erwünschtheit soll bei Positionierung keine große Rolle spielen

Kontroversen zum Klimawandel

Ausgewählte Themen

1. Sollen nur mehr **Elektroautos** erlaubt sein?
2. Sollen wir alle auf **Fast-Fashion** verzichten?
3. Sollen **Kurzstreckenflüge** innerhalb von Europa verboten werden?
4. Sollen **Streamingdienste** eingeschränkt werden?
5. Sollen wir in Zukunft **Insektenburger** essen?
6. Sollen wir in Zukunft **Fleisch aus dem Labor** essen?
7. Sollen **öffentliche Verkehrsmittel** überall und für alle gratis sein?
8. Soll nur noch **grüner Tourismus** erlaubt sein?
9. Sollen **Einwegsackerl** gänzlich verboten werden?

Phasen unseres didaktischen Modells

Phase 1: Wissens- aneignung

- Vorwissensaktivierung
- Textarbeit

Phase 2: Mündliches Diskutieren

- Ausloten des Standpunkts
- kooperatives Vorbereiten auf mündliche Diskussionen
- Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (mündlich)
- Diskussionen: mehrfaches mündliches Argumentieren in Pro-/Kontra-Paaren

Phase 3: Schriftliches Argumentieren

- Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (schriftlich)
- Textproduktion

Phase 1: Wissensaneignung

Phase 1:
Wissens-
aneignung

- Vorwissensaktivierung
- Textarbeit

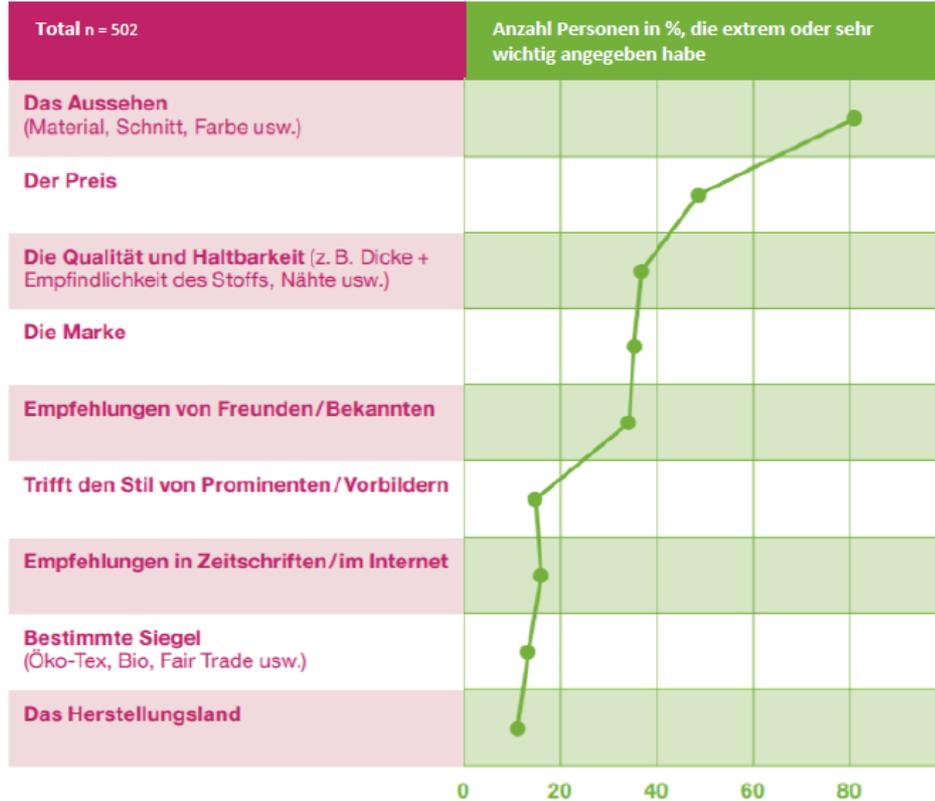
Phase 1: Wissensaneignung

Lernziele:

- SuS können reflektieren, inwieweit ein strittiger Sachverhalt der Klimadebatte (Fast Fashion) mit ihrem **eigenen Leben** in Verbindung steht und können sich ihre eigenen Gewohnheiten/Einstellungen bewusst machen.
- SuS können sich (auf Deutsch) mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin zu einem strittigen Sachverhalt der Klimadebatte – „Sollen wir auf Fast Fashion verzichten?“ – **austauschen**.
- SuS können **Texte** zu einem strittigen Sachverhalt der Klimadebatte – „Sollen wir auf Fast Fashion verzichten?“ – **verstehen** und ihm **Fakten** zum Belegen ihrer eigenen Argumente **entnehmen**.

Phase 1: Wissensaneignung

Auswahlkriterium für Mode/Kleidung: Wie wichtig sind dir folgende Dinge, wenn du Kleidung für dich aussuchst bzw. einkaufst?



Text 3: Kaufentscheidung

- 1 In einer Befragung von Greenpeace (2015) wurden 502 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren befragt, welche Kriterien eine Rolle spielen, wenn sie Kleidung kaufen
- 5 (siehe Grafik). Yildiz und Kollegen (2015) haben eine ähnliche Umfrage mit 19-34-jährigen Personen durchgeführt. In beiden Studien sind das Aussehen und der Preis die wichtigsten Faktoren für die Kaufentscheidung. Die Befragten nannten die höheren Kosten für faire Mode und fehlendes Angebot an fairer Kleidung (**Fair Fashion**) als Gründe dafür, dass sie Fast-Fashion kaufen. Nicht alle Menschen
- 15 können oder wollen sich Kleidung von fairen Labels leisten.

Phase 1: Wissensaneignung

Fast Fashion

bezeichnet das Geschäftsmodell der Modeindustrie, bei dem möglichst viele Kollektionen in einer möglichst kurzen Zeit auf den Markt gebracht werden

- verantwortlich für 10% der globalen CO₂-Emissionen
- enormer Wasserverbrauch (11.000l Wasser für 3-4 T-Shirts)
- zum Färben von Textilien werden giftige Chemikalien verwendet, 2/3 der chinesischen Flüsse gelten als verschmutzt
- 80% der Fast-Fashion-Mode landet nach wenigen Jahren im Müll, nur 1% davon wird recycelt

Phase 1: Wissensaneignung

Slow Fashion

bezeichnet eine Gegenbewegung, bei der auf einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Mode geachtet wird

- es wird nur gekauft, was benötigt wird
- es wird darauf geachtet, dass umweltfreundliche Materialien verwendet werden UND die Produktion umweltschonend ist
- gebrauchte Sachen werden nicht gleich weggeworfen, sondern weiterverkauft

Phase 1: Wissensaneignung

Herausforderungen des Slow Fashion-Ansatzes

- (1) **Aussehen und Preis** sind mit Abstand die wichtigsten Kriterien bei der Kaufentscheidung.
 - Angebot an nachhaltiger Kleidung ist deutlich kleiner
 - nicht jeder kann sich Mode von nachhaltigen Labels leisten

- (2) Die umweltschonende **Wirkung von Second-Hand-Mode** ist begrenzt.
 - Die Märkte sind übersättigt, weil immer weiter nachproduziert wird.
 - Die Fast-Fashion-Produkte sind oft so schlecht verarbeitet, dass Sie gar nicht weiterverkauft werden können.

- (3) **„Greenwashing“** – Die Kunden müssen genau darauf achten, ob die Kleidung wirklich nachhaltig produziert ist, oder ob es sich nur um eine Marketingstrategie handelt.

Herausforderung: Materialentwicklung für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache – Sprachliche Entlastung

Informationsblätter

Text 1: Fast-Fashion vs. Slow Fashion



FAST FASHION

Definition

Geschäftsmodell¹ der Modeindustrie, bei dem möglichst viele Kollektionen in einer möglichst kurzen Zeit auf den Markt gebracht werden.

Konsum

Besonders viel Bekleidung wird in geringer Zeit gekauft. Die gekauften Teile werden aber nicht lange getragen, da sie schnell aus der Mode kommen.



SLOW FASHION

Slow Fashion ist eine Gegenbewegung, bei der auf einen nachhaltigen² und bewussten Umgang mit Mode geachtet wird.

Es wird auf einen nachhaltigen Konsum geachtet, bei dem nur das gekauft wird, was wirklich benötigt ist. Dabei wird auf umweltfreundliche Materialien und eine gute Produktion Wert gelegt, Auch Second-Hand Kleidung gehört zu Slow Fashion.



Wörterbuch und Glossar



Die Wörter, die mit einer hochgestellten Zahl markiert sind, finden sich im Wörterbuch. Fettgedruckte Wörter finden sich im Glossar.

Text 2: Umwelt

- 1 In der Fast-Fashion-Industrie entstehen bei mehreren Schritten in der Produktion umweltschädliche Substanzen und 10 % der weltweiten CO₂-**Emissionen**¹. Schon für die Rohstoffe² von Kleidung wird die Umwelt belastet³: Für den Anbau von Baumwolle werden z. B. nicht nur giftige Pestizide⁴ verwendet, sondern auch große Mengen an Wasser verbraucht⁵ (11.000 Liter Wasser sind für den Anbau von einem

Phase 2: Mündliches Diskutieren

Phase 2: Mündliches Diskutieren

- Ausloten des Standpunkts
- kooperatives Vorbereiten auf mündliche Diskussionen
- Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (mündlich)
- Diskussionen: mehrfaches mündliches Argumentieren in Pro-/Kontra-Paaren

Phase 2: Mündliches Diskutieren

Lernziele:

- SuS können ihren **eigenen Standpunkt**, aber auch die **konträre Position** einer anderen Person zum Thema Fast-Fashion **mündlich sprachlich** angemessen und **inhaltlich** überzeugend darstellen und begründen.
- SuS können in einer mündlichen Diskussion **Schlussfolgerungen ziehen**, **Aussagen** des Gegenübers **zustimmen** oder sie **ablehnen** und **alternative Vorschläge** machen.
- SuS können in einer mündlichen Diskussion ihre Argumente mit Fakten **belegen**, **Gegenargumente einräumen** und **entkräften**.

Phase 2: Mündliches Diskutieren

Mono

Monoperspektivisches
dialogisches
Argumentieren

wirksam für den **eigenen**
Standpunkt argumentieren
können & andere davon
überzeugen

Multi

Multiperspektivisches
dialogisches
Argumentieren

verschiedene Perspektiven
kennenlernen und überzeugend
für/gegen sie argumentieren
können

Phase 2: **MONO** Monoperspektivisches dialogisches Argumentieren

Phase 2 MONO: Mündliches Diskutieren

- Ausloten des **eigenen Standpunkts**
- kooperatives Vorbereiten auf mündliche Diskussion 1
- Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (mündlich)
- Diskussion 1: mündliches Argumentieren in Pro-/Kontra-Paaren
- kooperatives Vorbereiten auf mündliche Diskussion 2
- Diskussion 2: mündliches Argumentieren in Pro-/Kontra-Paare

Phase 2: **MULTI** Multiperspektivisches dialogisches Argumentieren

Phase 2 MULTI:
Mündliches
Diskutieren

- **Rollenübernahme**
 - kooperatives Vorbereiten auf mündliche Diskussion 1
 - Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (mündlich)
 - Diskussion 1: mündliches Argumentieren in Pro-/Kontra-Paaren in Rollen
- **Rollenwechsel**
 - kooperatives Vorbereiten auf mündliche Diskussion 2
 - Diskussion 2: mündliches Argumentieren in Pro-/Kontra-Paaren in neuen Rollen

Rollenkarten

Alina/Ali Pollak

- Aktivist/in für „Body-Positivity“ und gegen „Body-Shaming“
- kritisiert, dass es für Menschen mit großen Größen wenig Auswahl bei fairen Labels oder in Second-Hand-Geschäften gibt
- findet, dass nur privilegierte Menschen Slow-Fashion kaufen können



„Faire Mode ist nicht für alle Menschen eine Option. Wenn man keine Standardgröße trägt oder nur wenig Geld für Kleidung hat, kann man auf Fast-Fashion nicht verzichten.“

Mila/Milo Irvani

- Modeblogger/in und Umweltaktivist/in
- setzt sich für nachhaltige Kleidung und weniger Konsum ein
- besitzt nicht mehr als 37 Kleidungsstücke



„Die Modeindustrie produziert mehr CO2 als der Flug- und Schiffsverkehr zusammen. Auch wenn man nur wenig Geld für Kleidung zur Verfügung hat, kann man auf Fast-Fashion verzichten. Man kann weniger und dafür teurere Kleidung oder secondhand kaufen.“

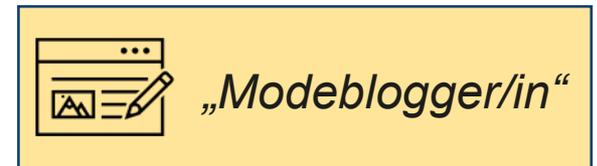
Wie stehen Alina/Ali und Mila/Milo zu Fast-Fashion?

Übernehmen Sie eine Rolle:

– TeilnehmerInnen mit **Nachnamen A-L**: Alina/Ali

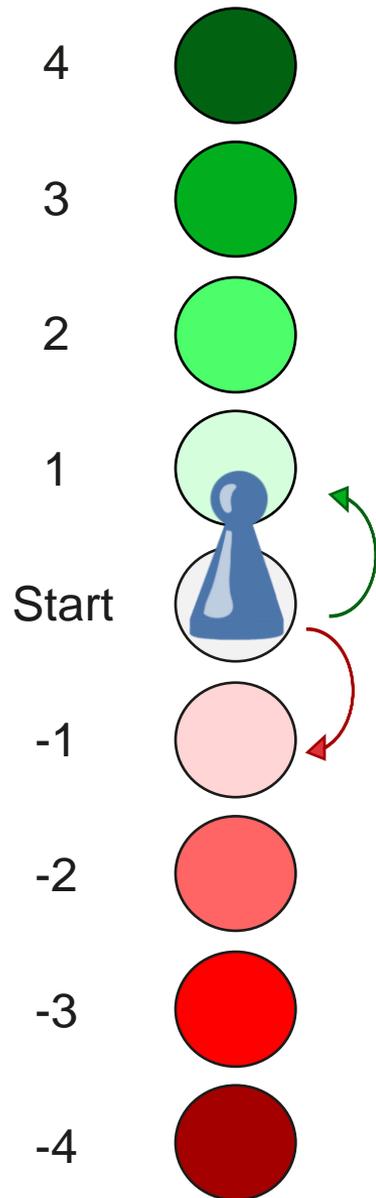


– TeilnehmerInnen mit **Nachnamen M-Z**: Mila/Milo



Sie werden gleich eine Reihe von **Statements zu Fast-Fashion** sehen und hören. **Entscheiden** Sie in der Rolle, ob Sie dem Statement zustimmen oder es ablehnen.

Spielbrett: „Wo stehe ich?“



Stimme dem Statement zu
Schritt nach **oben** ↑

Stimme dem Statement nicht zu
Schritt nach **unten** ↓

Denken Sie sich in die Personen hinein.

Wie alt ist diese Person?

Nachnamen **A-L**:

Alina/Ali Pollak

- Aktivist/in für „Body-Positivity“ und gegen „Body-Shaming“
- kritisiert, dass es für Menschen mit großen Größen wenig Auswahl bei fairen Labels oder in Second-Hand-Geschäften gibt
- findet, dass nur privilegierte Menschen Slow-Fashion kaufen können

„Faire Mode ist nicht für alle Menschen eine Option. Wenn man keine Standardgröße trägt oder nur wenig Geld für Kleidung hat, kann man auf Fast-Fashion nicht verzichten.“



Download der
Rollenkarten



Nachnamen **M-Z**:

Mila/Milo Iravani

- Modeblogger/in und Umweltaktivist/in setzt sich für nachhaltige Kleidung und weniger Konsum ein
- besitzt nicht mehr als 37 Kleidungsstücke

„Die Modeindustrie produziert mehr CO2 als der Flug- und Schiffsverkehr zusammen. Auch wenn man nur wenig Geld für Kleidung zur Verfügung hat, kann man auf Fast-Fashion verzichten. Man kann weniger und dafür teurere Kleidung oder secondhand kaufen.“

Wie denkt diese Person?

Welche Charaktereigenschaften hat diese Person?



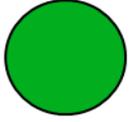


Wie stehen Alina/Ali und Mila/Milo zu Fast-Fashion?

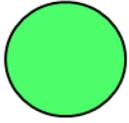
4



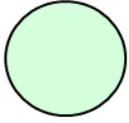
3



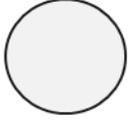
2



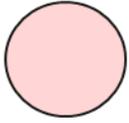
1



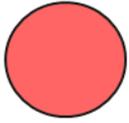
Start



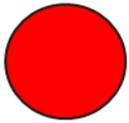
-1



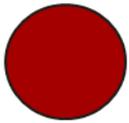
-2



-3



-4



Statement 1

„Am allerwichtigsten ist für mich, dass Mode nachhaltig produziert ist.“

Stimme dem Statement zu
Schritt nach **oben** ↑

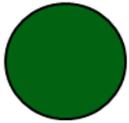
Stimme dem Statement nicht zu
Schritt nach **unten** ↓

Download der
Rollenkarten

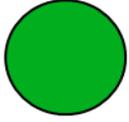


Wie stehen Alina/Ali und Mila/Milo zu Fast-Fashion?

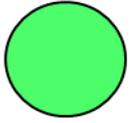
4



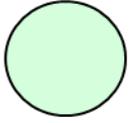
3



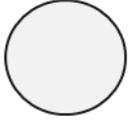
2



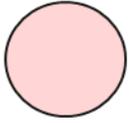
1



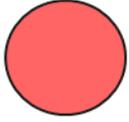
Start



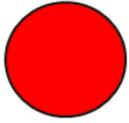
-1



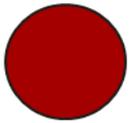
-2



-3



-4



Statement 2

„Ich finde jeder sollte bereit sein mehr Geld auszugeben, wenn die Qualität der Kleidung dadurch besser ist.“

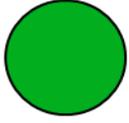


Wie stehen Alina/Ali und Mila/Milo zu Fast-Fashion?

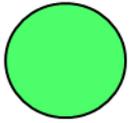
4



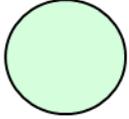
3



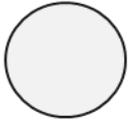
2



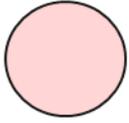
1



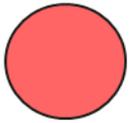
Start



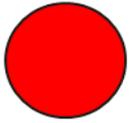
-1



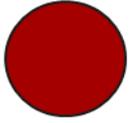
-2



-3



-4



Statement 3

„Ich denke, dass es für alle positive Konsequenzen hat, wenn Fast-Fashion vermieden wird.“

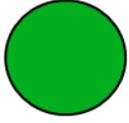


Wie stehen Alina/Ali und Mila/Milo zu Fast-Fashion?

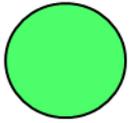
4



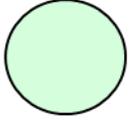
3



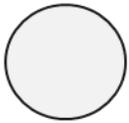
2



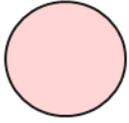
1



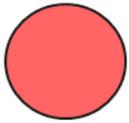
Start



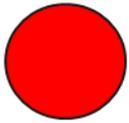
-1



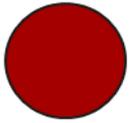
-2



-3



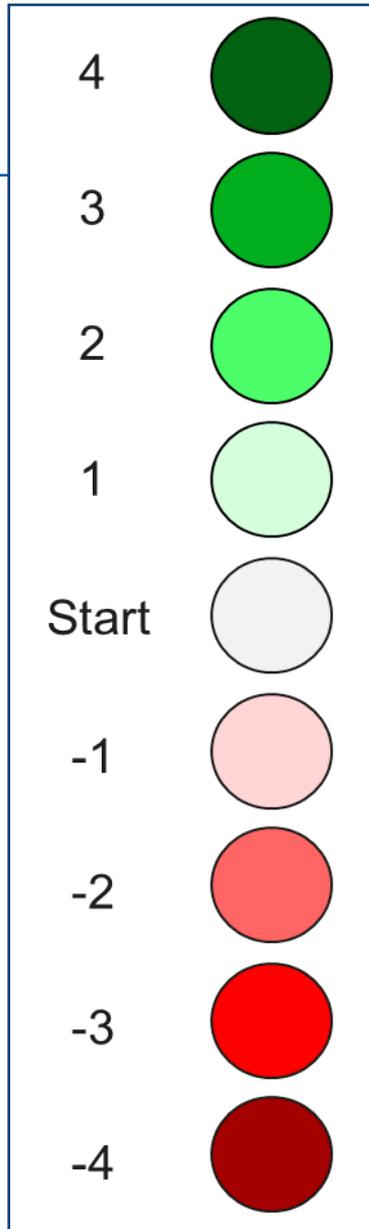
-4



Statement 4

„Ich kann auch in Secondhand-Geschäften gut einkaufen.“

Auswertung



Auf welchem Feld stehen Sie?

Tragen Sie die Zahl in die Umfrage im Chat ein.



Sprachliches Stützgerüst



Beispiele aus dem mündlichen Stützgerüst: „Die eigene Position darstellen“

Handlungs-
schema

P.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen. Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.	
Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen		P.
Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass		p.
Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass Ich glaube (schon/nicht), dass		p.
Meiner Meinung nach		P.
In meinen Augen Für mich		P.

P, p kann mit
jedem beliebigen
Inhalt gefüllt
werden

Über die Groß- und
Kleinschreibung der
Leerstellen wird syntaktische
Information mitgeliefert. Z.

B.:

**p = Ich bin dafür, dass
Lebensmittel nicht
importiert werden sollten.
(NS)**

**P = Ich bin gegen den Import
von Lebensmitteln. (HS)**

**P = In meinen Augen ist ein
Importverbot sinnvoll. (HS)**

Exemplarische
Auswahl an
Prozeduraus-
drücken

Beispiele aus dem mündlichen Stützgerüst: „Die eigene Position darstellen“

P.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen. Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.
Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen	P.
Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	p.
Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass Ich glaube (schon/nicht), dass	
Meiner Meinung nach	
In meinen Augen Für mich	P.



Achtung: Die Ausdrücke „**meiner Meinung nach**“, „**in meinen Augen**“ und „**für mich**“ stehen auf **Satzposition 1**. Danach muss immer der finite Teil des Prädikats kommen.

Diese Ausdrücke können auch im **Mittelfeld** stehen.

„**In meinen Augen** verschmutzen Lebensmitteltransporte die Umwelt enorm.“

Oder: „Lebensmitteltransporte verschmutzen **in meinen Augen** die Umwelt enorm.“

Beispiele aus dem mündlichen Stützgerüst: „Die eigene Position darstellen“

P.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen. Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.
Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen	P.
Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	p.
Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass Ich glaube (schon/nicht), dass	
Meiner Meinung nach	
In meinen Augen Für mich	P.

Beispiele zum Thema „Soll der Import von Lebensmitteln mit dem Flugzeug verboten werden?“:

Also: **Meiner Meinung nach** ist ein Verbot von importiertem Obst und Gemüse in unseren Supermärkten auf jeden Fall sinnvoll.

Sicher nicht. **Ich bin ganz klar gegen** das Verbot. **Für mich** bedeutet Obst zu jeder Jahreszeit schon Lebensqualität.

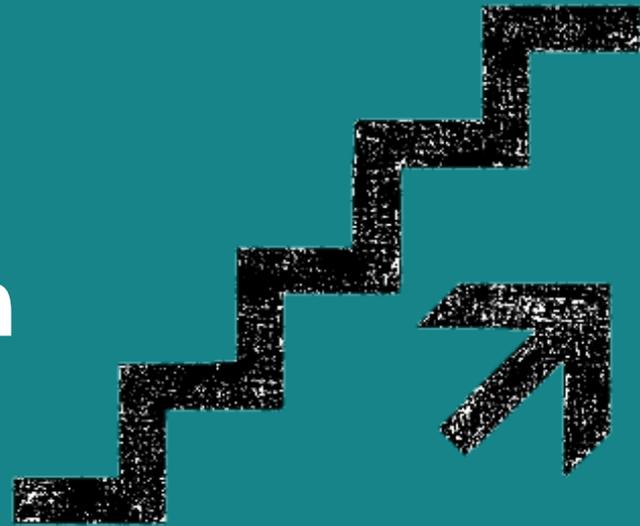
Kleine Pause



Phase 2: Mündliches Diskutieren



Phase 3: Schriftliches Argumentieren



Phase 3: Schriftliches Argumentieren

- Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (schriftlich)
- Textproduktion

Phase 3: Schriftliches Argumentieren

Lernziele:

- SuS können in einem **schriftlichen Text** ihren **eigenen Standpunkt**, aber auch die **konträre Position** einer anderen Person zum Thema Fast-Fashion **sprachlich** angemessen und **inhaltlich** überzeugend darstellen und begründen.
- SuS können in einem schriftlichen Text **Schlussfolgerungen ziehen**, **Aussagen** anderer Personen **zustimmen** oder sie **ablehnen** und **alternative Vorschläge** machen.
- SuS können in einem schriftlichen Text ihre Argumente mit Fakten **belegen**, **Gegenargumente einräumen** und **entkräften**.
- SuS können an die Leserinnen und Leser des Textes **appellieren**.

Phase 3: Schriftliches Argumentieren

Phase 3: schriftliches Argumentieren

- Erarbeiten von argumentativen Prozeduren (schriftlich)
- Textproduktion

Beispiele aus dem schriftlichen Stützgerüst:

a. die eigene Position darstellen

Meiner Meinung nach		P.	
Meiner Ansicht nach			
Aus meiner Sicht			
Meines Erachtens			
Ich bin	der Ansicht, der Meinung, (ganz klar) dafür/dagegen, überzeugt davon,	dass	p.
Ich finde, Ich vertrete den Standpunkt, Ich denke,			

Achtung: Die Ausdrücke „meiner Meinung nach“, „meiner Ansicht nach“, „aus meiner Sicht“ und „meines Erachtens“ stehen auf **Satzposition 1**. Danach muss immer der finite Teil des Prädikats kommen.

Diese Ausdrücke können auch im **Mittelfeld** stehen.

„Aus meiner Sicht ist der Verzicht auf nicht saisonales Obst im Winter keine Herausforderung.“ **Oder:** „Der Verzicht auf nicht saisonales Obst im Winter ist **aus meiner Sicht** keine Herausforderung.“

Beispiele: **Meines Erachtens** ist ein Verbot des Imports von Obst und Gemüse nicht sinnvoll.

ODER: Ein Verbot des Imports von Obst und Gemüse ist **meines Erachtens** nicht sinnvoll.

Ich vertrete den Standpunkt, dass es besonders im Bereich Ernährung wichtig ist, mehr an Umweltschutz zu denken.

Schreibaufgabe

„Ein T-Shirt muss mindestens 25 Euro kosten“ vs. „Ich kaufe, was mir gefällt“

Du stößt auf folgende Kampagnen für Petitionen. **Alessia Jansen** hat eine Petition *für*, **Samir Temmer** hat eine Petition *gegen* eine Einschränkung von Fast-Fashion gestartet.

 **Aufgabe:** Verfasse ein E-Mail (im Umfang von 200-250 Wörtern) an die Person, die einen **anderen Standpunkt** vertritt als du selbst (**Alessia Jansen** oder **Samir Temmer**). Versuche, sie mit deiner Argumentation von deiner Position zu überzeugen und appelliere an sie, die Petition zu stoppen. **Wähle A oder B.**

A Du selbst bist dafür, dass ein T-Shirt mindestens 25 Euro kosten muss, damit weniger Fast-Fashion verkauft wird und schreibst ein E-Mail an Samir Temmer



WIR HABEN DAS RECHT AUF FREIHEIT BEIM EINKAUFEN

gestartet von S. Temmer

5199 von 100.000 Unterschriften

- Stelle die verschiedenen Perspektiven auf dieses strittige Thema einander gegenüber.
- Nimm Stellung zum Thema und begründe deine Argumente mit Fakten aus dem Material.
- Verfasse einen begründeten Appell an Samir Temmer und fordere ihn auf, die Petition zu stoppen.

Damit du besser verstehst, warum Samir Temmer diese Petition gestartet hat, findest du hier ein paar Informationen zu ihm:

Samir Temmer:

- Geschäftsführer eine großen Modekette
- will den Menschen die Freiheit lassen, dass sie selbst entscheiden, wo und was sie kaufen möchten
- ist aber bereit, dass er auch in seinem Geschäft verstärkt Materialien wie Bio-Baumwolle verwendet

„Wir dürfen nicht vergessen, dass in vielen Ländern die Menschen von der Textilindustrie leben. Wir müssen auch an die Arbeitsplätze denken, die durch die Bekämpfung von Fast Fashion verloren gehen.“



III. Weiterführende Informationen



Wo finde ich das didaktische Material?

Am Ende der Projektlaufzeit:

Vollständige Material online frei zugänglich auf der

Projektwebsite <https://dialog.uni-graz.at/de/>

Zeitnah:

ausgewählte Inhalte (u.a. Modul Fast-Fashion)

→ Informationen und Link erhalten alle TeilnehmerInnen dieser Veranstaltung per Mail

The image shows two overlapping pages of didactic material. The top page is the main document, and the bottom page is a worksheet for a speaking exercise.

Top Page: FAST-FASHION

Logo: UNI Graz, fdr – Fachdidaktikum Deutsch als Zweitsprache & Sprachliche Bildung der Universität Graz, NÖL, Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union.

Dialog – Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache
September 2021
Modul I: Fast-Fashion

FAST-FASHION

MULTIDIALOG

Autor_innen:
Victoria Reisinger (Universität Graz, Österreich)
Britta Eirig (Nils-Stenden Hogeschool, Niederlande)
Jürgen Ehrenmüller (Westböhmische Universität in Pilsen, Tschechien)
Stephan Schicker (Universität Graz, Österreich)
Muhammed Akbalak (Universität Graz, Österreich)
Sabine Schmöler-Eibinger (Universität Graz, Österreich)

Legende

- Lesen
- Sprechen
- Schreiben
- Hören
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Video

Bottom Page: Teil 2 – Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren

Um in Diskussionen andere von der eigenen Meinung überzeugen zu können, braucht man nicht nur gute Argumente, sondern es ist auch wichtig, sprachliche Aspekte zu beachten. Wenn wir uns die sprachliche Seite von mündlichen Diskussionen genauer ansehen, können wir zwei Fragen stellen:

1. WAS machst du als Sprecher/Sprecherin sprachlich in der Diskussion?
2. WIE machst du das sprachlich?

Zum Beispiel kannst du **DEINE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN**, indem du eine Formulierung wie „ICH finde“ verwendest. Z. B. Ich finde, dass Umweltschutz über allem stehen sollte.

Hinweise:

- p und q stehen in den folgenden Beispielen für Leerstellen, die du selbst mit Inhalten besetzen kannst und musst. Wenn die Leerstelle in einem Hauptsatz eingebunden ist (oder sie als Vortext eines Nebensatzes steht), ist sie großgeschrieben: P, Q. Wenn sie in einem Nebensatz eingebunden ist, ist sie klein geschrieben: p, q.
- Unter jeder sprachlichen Handlung finden sich konkrete Beispiele, in denen die Leerstellen mit Inhalten zum Thema „Soll der Import von Lebensmitteln mit dem Flugzeug verboten werden?“ gefüllt wurden. So bekommst du eine Idee davon, wie die sprachlichen Bausteine eingesetzt werden können.

1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine

Finde zu a. bis h. jeweils drei eigene Beispiele mit möglichst vielen unterschiedlichen Ausdrücken. Nutze dazu die Argumente und Belege aus A1 auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden**.

a. die eigene Position darstellen

P.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen.	
	Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.	
	Ich bin (ganz klar) für/gegen	P.
	Ich bin (sicher) nicht für/gegen	
	Ich bin (ganz klar) dafür, dass	
	Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	
	Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass	P.
	Ich finde (schon/nicht), dass	
	Ich glaube (schon/nicht), dass	
	Meiner Meinung nach	
	In meinen Augen	
	Für mich	P.

Beispiele: Also: **Meiner Meinung nach** ist ein Verbot von importiertem Obst und Gemüse in unseren Supermärkten auf jeden Fall sinnvoll.
Sicher nicht. **Ich bin ganz klar gegen** das Verbot. **Für mich bedeutet** Obst zu jeder Jahreszeit schon Lebensqualität.

Abgabe: Die Ausdrücke „meiner Meinung nach“, „in meinen Augen“ und „für mich“ stehen auf gelbem Hintergrund. 1. Ordne diese Ausdrücke in die Spalten ein. 2. Ordne diese Ausdrücke in die Spalten ein. 3. Ordne diese Ausdrücke in die Spalten ein.

Abgabe: Die Ausdrücke „meiner Meinung nach“, „in meinen Augen“ und „für mich“ stehen auf gelbem Hintergrund. 1. Ordne diese Ausdrücke in die Spalten ein. 2. Ordne diese Ausdrücke in die Spalten ein. 3. Ordne diese Ausdrücke in die Spalten ein.

Fast Fashion | Teil 2: Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren | 1

Was bietet das Projekt DiaLog noch?

1. Radiolehrgänge

- Beleuchtung theoretischer Hintergründe,
- Vermittlung konkreter Unterrichtstipps zum Argumentieren,
- Vorstellung innovativer Methoden für den Unterricht in Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache.



Unter: <https://dialog.uni-graz.at/de/radiolehrgang/>

2. Fortbildungen für Lehrkräfte

Für Lehrkräfte in der Sek. II: Mitmachen?

Wir bieten:

- Zugang zu **innovativem** Schülermaterial
- Förderung und Forderung der Schüler_innen im Bereich **Argumentieren zum Klimawandel**
- arbeiten in einem **internationalen Projektteam**
- 3 gratis **Fortbildungswochenenden** in **Graz** und **Pilsen** für teilnehmende Lehrkräfte
 - Übersicht s. Eventwebsite
 - Erste Fortbildung 24.-27 März 2022
- **Teilnahmestipendium**



Pilsen



Graz

Für Lehrkräfte: Mitmachen?

Teilnahmevoraussetzungen:

- Bereitschaft zur **Teilnahme** an Fortbildungstagen bzw. selbstständiges Studium
- **Erprobung** des Materials in eigenen Schulklassen im Zeitraum zwischen April-Oktober 2022
- **Evaluation** und **Austausch** mit den anderen Teilnehmenden



Bei Interesse:

Kontaktaufnahme mit Person aus zuständigem Land → s. Eventwebsite bzw. am Ende der Präsentation

IV. Diskussion und Rückfragen



Kontakt

Bei Fragen und/oder Interesse am Projekt teilzunehmen sind die Zuständigen der jeweiligen Länder zu kontaktieren:



Niederlande

NHL Stenden Hogeschool

Britta Ehrig

Britta.Ehrig@nhlstenden.com



Österreich

Universität Graz

Victoria Reinsperger

victoria.reinsperger@uni-graz.at



Tschechien

Západočeská univerzita v Plzni (Tschechien, dt. Westböhmisches Universität in Pilsen)

Jürgen Ehrenmüller

ehrenmul@knj.zcu.cz

DiaLog – Schüler_innen diskutieren kontroverse Fragen zum Klimawandel
Digitale Fortbildung am 08.10. von 15:00-18:00

Vielen Dank für Ihre / eure Aufmerksamkeit



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."